

Gridelut jeben Dienstag, Donnertag und Samstag. sunementspreis pro Duarta ber Post obgeholt 26 Pfg. unfere Bolen ober burd bie Saus geliefert 1 Bari.

Gratisbeilage : Matfeit unterhaltungsblatt

für das Krug- und umfaffend bie Ronigl. Bohr-Brenghanfen



Rannenbäderland

Amstegerichts-Begirte and Selters

Annahme von Inferagen bei 3. 2. Binto in Ransbad taufmann Britgin ann in Wirges

Inferatengebabr 15 Mg. bie fleine Beile ober beren Raum

### General-Anzeiger den Westerwald.

Rebattion, Dend unb Berlag son & Mablemann in Bobr.

38

1ack

Fernipremer Rr. 90,

Sohr, Dienstag, ben 30. März 1915.

39. Inhrgang

estellungen auf das Bezirks-Blatt für das zweite Quartal 1915

en bei allen Poftanftalten, ben Boten fowie bei uns

nas 1 Mart Zar gengenommen.

Gefdjäftsftelle des Besirksblatt.

Befanntmadjungen. Gefunden wurde ein fleiner Gelobeirag. Sohr, ben 29. Marg 1915.

Das Bürgermeifteramt.

Mufforderung!

Auf Grund ber Regierungspolizeiverordnung bom 1. par 1911 forbere ich die Sauseigentumer und beren bertreter auf, die in ben Kellern, Schuppen, Ställen ahnlichen Raumlichkeiten überwinternden Schnaken burch idern ber Raumlichteiten mit einem geeigneten Raucherober burch Abflammen ber Banbe und Deden, burch iden mit feuchten Tuchern ober in sonftiger wirtfamer gu pernichten.

Die Mieter haben bie betreffenben Raume gu bem den 3wede gu öffnen. Beim Abflammen ift gur Berng pon Beuersgefahr mit ber notigen Corgfalt gu veren: ein Gimer Baffer und ein Reifigbefen find gum Abund Ausschlagen eines eima entitebenben geners bereit 200 feuergefahrliche Gegenftanbe logern, barf nicht

Rad Berlauf von 2 Boden, vom Tage ber Befanntang an gerechnet, findet eine wirtsame Rachrevifion is ber hiefigen Bolizeiverwaltung ftatt. Die Arbeiten alsdann, wenn fie fruchtlos anofallen, 3u erholen, und es tritt bei Buwiberhanblungen Gelbftrafe 2 60 Det., im Unvermogensfalle entfprechenbe Saft ein. 5 bbr, ben 26. Mara 1915.

Der Burgermeifter: Dr. Arnold.

Probingielles und Bermifchtes.

Bobr. Wie wir aus bestimmter Quelle erfahren, ift reis für Roblen und Britet vom Syndicat vom 1. April 8. ab um ca. 30 Mart pro Baggon erhöht worben. Mus bem Obermeftermalbfreis, 26. Darg. Laut ider Befanntmachung muffen alle hatbreifen Schweine rt gefdlachtet werben. Die Regierung bat bie Bentralufsgefellicaft in Berlin beauftragt, bie Tiere burch gemellenen breifen gu tanien. Ane veine, die nicht bis zum 4. April freiwillig zum Schlachten unt sind, werben beschlagnahmt und auf Antrag ber Beaft ju ben geringeren bom Bunbebrat feftgefesten Breifen net. Die Magnahme ift notwendig geworben, um unfere toffelvorrate ber Bevolferung zu erhalten. Coblen 3= Reuenborf, 27. Marg.

tertruppe burchzog gestern nachmittag unferen Ort. Auf Reuenborferftrage magte fich ein tleines Dabden gu Boben geworfen. Das Tier ließ nicht eher von feinem er los, bis einige Manner hingulamen und bas Kind leiner gefahrvollen Lage befreiten. Das Raubtier batte arme Gefcopf übel zugerichtet; bewußtlos murbe es gu

en Gitern gebracht.

Frantfurt, 26. Marg. Die gebrauchten Uniform-Bajdeftude aus bem Felbe werben jeht von ber Beered-baltung gesammelt unb nach ben Garnisonen gurudgebracht. ern traf hier ein folder Transport von Uniformen, Bafche en und Wollfachen von ber Bestifront ein, ber einer gen großen Waschanfialt von Solbaten zugeführt wurde. bem Reinigen werben bie Cachen ausgebeffert, woburch wien erfpart werben und ber Wollvorrat Deutschlands

- (Gier muffen billiger abgegeben merben.) Gine öffent-Barnung an bie Sausfrauen erlagt ber Berein ber mer Gierimporteure, inbem er befannt gibt, baß infolge Gintreffens von großen Bufuhren frifcher Gier bie Breife Gier berabgefest morben find. Der Berein marnt bie usfrauen bringend, felbit bei großer frifder Bare hohe bem Publifum außergewöhnlich hohe Preise absorbern.

Reiche fifchzüge. Roln, 27. Marg. Wie bie "Rolnifche Zeitung" melbet, en bie Bifchauge im beutiden Ruftengebiet, nachbem bie at und Sprottenjuge bie beutiden Gewäffer in noch tree Starte erreicht haben, fo reichtich aus, bag bie Befrung bie Fische nicht verzehren kann. Da fie fich nicht bein laffen, und somit nicht als Dauerware weit ins Inperfanbt werben tonnen, muß ein großer Teil ber riefigen

Gifdfange aufs land gefahren und als Dunger ber Brotverforgung bienftbar gemacht werben. Durch bie reichen Gifdfange bat ber Berbrauch an Rind: und Schweinefleisch bebeutend abgenommen. Raucher lagt in biefer Zeit seinen Be-ftand in Dauerware unberühtt und zieht bie Fische vor. Bor-aussichtlich bringen die weiteren Frabfahrszüge größere und fettere Beringe, die für Rauchergedede geeignet find und somit auch im entfernten Inland als Rabrungemittel bienen tonnen.

Borme, 25. Marg. (Toblicher Ungladsjall.) Das achtjährige Tochterchen Martha batte am Camstag Rorgen aus bem Schrante ben Karabiner bes Baters geholt und, nachbem es ihn gelaben hatte, fich in bas Bimmer feines amolifiabrigen Brubers begeben. Diefer wollte bas Schwefterchen por ber Befahr ichuben, fprang aus bem Beit und wollte bie Baffe wegnehmen. Dabei ging ber Schuß los, ber bem Mabchen quer burch ben Ropf ging. Das Mabchen mar auf ber Stelle tot.

finrjer Ofterurlanb für die Soldaten.

Die gabl der Weihnachten 1914 beurlaubten Soldaten ift bedeutend größer als in Friedenszeiten gewesen. Bei den während des Krieges außerordentlich hobert Anforderungen an den Personenwagenpart war die Besorderung dieser Urlauber nur unter den größten Schwierigkeiten und unter Benugung von Gitterwagen größten Schwierigkeiten und unter Benugung von Güterwagen möglich. Zu Oficen wird die Wogenstellung voraussichtlich noch schwieriger werden, da Güterwagen nicht nehr gestellt werden können. Insolgedessen werden die Ofterbeursaubungen aufs äuferste eingeschrätt und nur vom 1. mittags dis zum 6. April früh gewährt

Labe d, 25. Marg. Bier ift eine außerorbentlich vernunftige Magregel getroffen worben. Das hiefige Gefundheits-amt hat im gefundheitlichen Intereffe allen jugenblichen Berfonen unter 16 Jehren bas Rauchen von Tabat, Bigarren ober Bigaretten verboten, chenfo ift ber Bettauf von Tabatspfeifen, Cabat, Bigarren Bigaretten an folde Berfonen unter-fagt. fur bie Befolgung bes Berbots finb auch bie gur Beauffichtigung ber jugenblichen Berfonen Berpflichteten verantwortlich. Bumiberhandlungen werben mit Gelbftrafen bis gu 60 D. ober mit Saft bis gu 14 Tagen beftraft. Daß ein foldes Berbot aber erft erlaffen werben mußte, zeigt aber, wie weit es icon gefommen war.

Torpediert.

WTB (Richt amtlich.) London, 29. Marg. (Reuter.) Der Dampfer "Falaba" ift auf ber Bobe von Milford torpebiert und gum Ginten gebracht morben. Es befanben fich 260 Personen an Borb, von benen 137 gerettet murben.

Bie bie Reitungen mitteilen, wurde am Camstag abend auch ber Dampfer "Aquilla" aus Liverpool auf ber Sobe von Bembroleibire von einem beutiden Unterfeeboot gum Ginten gebracht. 3mangig Mann von ber Befatung murben beute in Sifoguarb gelanbet.

#### Das Linienfdiff "Ganlois" gefunken.

Ronftantinopel, 30. Marg. Mus burchaus guverlaffiger Quelle erfahrt ber Korrefponbent ber "Frantf. Big.", daß bas frangofifde Linienfdiff "Gaulois", bas am 18. Diarg bei ber Beidiegung ber Darbanellen ichwere Beidabigungen erlitt, trop aller Berfuche, es flott ju erhalten, am Freitag morgen por Lemnos gefunten ift.

#### Tagesbericht vom 30. März.

Grobes Haupiquartier, 30. Marg. Weillicher Kriegsichauplat. Es fanden nur Artilleries und Cappens tampfe ftatt.

Oestlicher Kriegsichauplat. Bei ben Rampfen um Tau-roggen und die gur Besignahme bes Ortes führten, bat fich nach Melbungen bes bort anwesenben Bringen Joachim von Breugen ber oftpreußische Lanbfturm glangenb gefclagen.

Aleber 1000 Gefangene wurden gemacht. Bei Krasnopol erlitten die Ruffen sehr schwere Verluste: Ueber 2000 Tote. Unfere Beute aus den dortigen Kampfen belief sich dis gestem Abend auf 3000 Gefangene, 7 Majdinengewehre, 1 Gejdich und mehrere Munitionetwagen. — An ber Stwa bei Rlimfi murben bei einem miggludten ruffifden Angriff givet ruffifde Offiziere und 600 Mann gefangen genommen. - Bwei ruffifde Rachtangriffe murben abgefclagen. - Uebergangsversuche ber Ruffen über bie untere Baura murben abgewiefen. Oberste Heeresleitung.

### Teldpostabonnements

auf bas

Bezirks-Blatt tonnen bei ber Erpebition bireft beftellt merben.

(Genaue Abreffe erforberlich). Bezugepreis: Dit. 1.60 vierteljährlich. Bahlungen an die Expedition bes "Bezirtsblatt". Rädften Donnerstag eintreffend :

Shellfishe, Cablian, Schollen, Rotzungen, grüne Beringe und Bratbüdinge

und empfehle folde gu billigften

Ednard Bruggaier, Böhr.

Alt-Metalle

(Rupfer, Meffing. Zinn, Muminium) tauft ftets ju guten Pritien

L. Schweppenhäuser Inf Gebr. Schmahl, Cobleng, Altengraben 17.

Fernsprecher 252.

Selft unfern Bermun: beten im Felbe

burch Rauf von Bote Brens-Geldiofen à Blark 3.30, Sauptgewinn 100 000 Bilt., Biebung 20. bis 23. April. Porto 10, jebe Lifte 20 Big. Derfenbet

Saupt- u. Glückskollekte Coblens,



Bohr, Schneebergitr. 25. Bon 2 jungen frifdichmellenben

Biegen eine ju verlaufen.

KUNSTLAGER sticke, Radierusges, Gravores, chwarz u. farb. Mod Rahmong-Plastische Reproduktion, I. käneti, Ausführung, W. GROOS, COBLENZ,

Kgt. flof-Buch-Kansthan Bheinstrasse 9.

### Realschule zu Diez a. d. Lahn.

Berechtigte höhere behranftalt mit Vorichule.

Das neue Schuljahr beginnt am 15. April 1915. Anmelbungen nimmt ber Unterzeichneie taglich von 11-12 Uhr entgegen, und zwar bis zum 31. Marg im Amiszimmer in ber Realschule und mabrend ber Ferien in seiner Wohnung, Borgulegen find Geburte und Impficein, Luifenftr. 16. ev. Beugniffe.

Mufnahmeprufung: Donnerstag, ben 15. Mpril,

vormittags 8 Uhr.

Der Direttor: 3. B.: Brof. Reifter.

Alle Sorten

### Düngemittel

Beter Fries G. m. b. S.

### Spiritus-Glühlicht-Brenner

jum Muffdranben auf 10 und 14= linige Petroleum-Lampen find wieber eingetroffen!

Spiritus-Glühlicht ift die ibealfte Beleuchtung und der beite Er-

jan für Betroleum licht.

L. Schweppenhäuser Inh. Gebr. Schmahl,

Cobleng, Gernfprecher 252. Alltengraben 17.

### Der amtliche Ariegsbericht.

Großes Sanptquartier, 28. Märg. vorm., (B.I.B. Amtlich.)

Beitlicher Rriegsichauplat:

Suboftlich von Berbun murben frangofifche Ungriffe auf ben Maashohen bei Combres und in ber Boevre Chene bei Marcheville nach hartnächigen Rampfen zu unferen Gunften entschieben. In ben Bogefen, am Sartmannsweilerhopfe, fanden nur Artilleriekampie ftatt.

Defilicher Rriegsichauplat :

Ruffifche Borftoge im Augustower Walbe wurden abgeschlagen. Bwifchen Biffek und Omulew erfolgten mehrere ruffifche Angriffe, Die famtlich in unferem Feuer gufammenbrachen. Bei Bach nahmen wir 900 Ruffen gefangen.

Oberfte Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 29. März. (B.I.B. Amtlich.)

Beftlicher Reiegsichauplat :

Der Tag verlief auf ber gangen Weftfront giemlich ruhig, nur im Argonner Balbe und in Lothringen fanben kleine für uns erfolgreiche Gefechte ftatt.

Beneraloberft von Rluck murde bei Befichtigung ber porberen Stellungen feiner Urmee durch einen Schrapnellfoug leicht vermundet Gein Befinden ift gufriedenftellend.

Deftlicher Rriegoschauplat : Tauroggen wurde von unferen Truppen im Sturm

genommen, 300 Ruffen gefangen genommen. An ber Bahn Birballen-Rowno brach bei Bilmiski ein ruffifcher Angriff unter ichwerften Berluften aufammen.

In Gegend Rragnopol machten wir über 1090 Ge. fangene, batunter 1 Eskabron Barbeulanen mit Pferben und erbeuteten 5 Majchinengewehre.

Ein ruffifder Angriff nordweftlich von Ciechanow murbe abgewiesen.

Oberfte Beeresleitung.

# Der amtliche öfterreichifch-ungarische

Bien, 27. Marg. (B.T.B.) Amtlich wird verlautbart vom 27. Mary mittags : Unter fcmeren Berluften bes Feindes icheiterten an ber Schlachtfront in ben Rarpathen neuerliche ftarke ruffifche Angriffe. Muf ben Soben bei Bangavolgy und beiberfeits bes Latorcja-Tales fublich Laborcante bauern bie Rampfe mit großer Beftigkeit an. In ber Bukowing marfen unfere Truppen nordöftlich Tichernowig ftarke ruffifche Rrafte nach heftigem Rampfe bis an die Reichsgrenge guriich, eroberten mehrere Ortichaften und machten über taufend Gefangene, erbeuteten zwei Beichuge. In Ruffifch-Bolen und Beftgaligien keine Beranberung.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Beneralitabes : v. Sofer, Feldmarichall-Leutmant.

Bien, 28. Märg. (B. T.B.) Amtlich wird verlautbart vom 28. Marg: Die ruffifchen Ungriffe im Onbava- und Latorega-Tale murben blutig abgewiesen. Der Rampf auf ben Sohen beiberfeits Diefer Taler ift feit geftern abgeflaut. Tagsiber und mahrend ber Racht Beschütkampf und Beplankel.

In den fibrigen Abschnitten der Rarpathenfront auch weiter hartnäckige Rämpfe. 1230 Ruffen murben gefangen genommen.

Berfolgungsgefechte in ber nördlichen Bukowing brachten weitere 200 Befangene ein.

Die Situation in Ruffifch-Bolen und Weftgaligien ift

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftabes : v. Bofer, Feldmarichalleutnant.

### Sonftige Ariegenachrichten.

Ber gute Wefundheitsguftand Der Deutschen Urmec. :: Aus dem Großen Sauptquartier geht uns folgende Mitteilung gu:

Ausländische Blätter haben in ber letten Seit häufig ungunftige Radrichten über ben Gefundheits. juftand unferes Beeres gebracht. Diefer ift durch . aus gufrieden ftellend. Unfere Golbaten haben die Anftrengungen des Binterfeldzuges vortrefflich überftanden. Eigentlich hatten fie nur in ben Rarpathen unter ber Bitterung ju leiden. Epidemifche Rranfheiten find, außer gang bereinzelten Gallen bon Bledthphus und Cholera, im Often, nicht mehr gu ber-

Bu diefem gunftigen Ergebnis haben in erfter Linie rechtzeitig ergriffene bygienische Dagnahmen beigetragen, fo die Schutimpfungen gegen Boden, Thohus und Cholera, die Berwendung fahrbarer Trintwafferbereiter, die Anlage von Bannen- und Braufebabern hinter der Front, auf den Bahnhofen, in Babergugen, die herrichtung von Desinfeftionsanftal ten und Magnahmen für Rleiberreinigung und Entlau-

Much die weitverbreitete Annahme, daß geichlechtliche Rrantheiten in unferem Beere eine Ausbehnung angenommen hatten, Die fie gu einer Bollegefahr machen, ift nicht gutreffend. Die Gefamtgahl ber auf bem westlichen Kriegsichauplage an Gefchlechtstranfheis ten leidenden Mannichaften bleibt etwa um die Balfte hinter berjenigen der in der Seimat befindlichen Mannichaften, die biefe niemals verlaffen haben. gurud. Die weitere Ginichranfung gefchlechtlicher Rrantheiten beim heere bilbet bas unausgesette Bemühen aller verantwortlichen Manner. Reben ents fprechenden Ueberwachungs- und Borbeugungsmagnahmen finden Belehrungen der Mannichaften ftatt, bei benen Offigiere, Merste und Geiftliche gufammenwirten.

"hannemann, geh' bu borant" :: Betersburg, 27. Mars. "Auftij Invalid" wendet sich gegen die englischen Presseügerungen, daß die Entscheidung unbedingt an der Oftgrenze Deutschlands jallen müsse, und fragt, warum nicht an der Westgrenze. wo der Frühling doch anderthalb

Monate fraber eintrete.

Geindliche Glieger über Strafburg. :: Stragburg i. E., 27. Mars. Mus ber Rich-tung bon Schlettftadt tommend, erfcien geftern abend fura bor 51/2 Uhr ein feindlicher Glieger fdinentho nach ein Englander - in betrachtlicher Sobe über Stadt und Festung. Das von allen Ballen und Forts sofort einsehende Teuer ber Maschinengewehre und Befchute bermochte bem fiber 2000 Meter hoch kreuzenden Flieger nichts anzuhaben. Nach 20 Minuten berschwand er in der Richtung über das Breuschtal hin. — Wie nachträglich bekannt wird, hat der Flieger fünf Bomben abgeworfen, die im Gudoften der Stadt am augeren Ritolausring niederfielen, ohne befonderen Gebaudeichaben angurichten.

Der frangöfische Generalgahimeifter gu Buchthans peruricilt.

:: Das Ariegsgericht in Paris verurfeilte am Donnerstag ben Generalgabimeifter Desclaur wegen Unterfchlagung militarifcher Lebensmittellieferungen ju fieben Sahren Buchthaus und Degrabierung; ferner wurde auf Ausstogung Desclaur' aus ber Ehrenlegion erfannt. Bon ben anderen Angeflagten wurde Frau Beichoff, Die Geliebte Desclaur', ju zwei Jahren Gefängnis und ber Colbat bes Transportwefens Berges zu einem Jahr Befangnis verurteilt, mabrend bie übrigen freigesprochen

Die Rüdfehr nach Dfipreufen.

:: 3m Ginbernehmen mit bem Oberbefehlshaber bat ber Landeshauptmann ber Probing Oftpreußen als Staatstommiffar für bas Flüchtlingswesen nunmehr bie Kreise Löhen, Darfehmen, Angerburg und Gumbinnen ben oftpreußischen Flüchtlingen jur Rücklehr freigegeben. Dagegen bat ber Rreis Demel mit Rudlicht auf bie Rrieasereigniffe ber letten Tage aus bem freigegebenen Bebiet vorläufig ausgeschloffen werben muffen. Es ift bemnach bas gange Gebiet ber Proving Ofivreußen ben Flüchtlingen jur Rudfehr freigegeben mit Ausschluß ber Grengfreise Reibenburg, Orielsburg, Johannisburg, Lud, Olepto, Goldap, Stallubonen, Billfallen und Memel, serner ber nörblich ber Memel gelegene Teil bes Landfreises Tilfit und ber öftliche Teil bes Areifes Ragnit, ber burch eine über Raujeningten berlaufende Linie zwischen ber Szeizuppe und ber Infter abgegrengt wirb. nicht freigegebenen Gebiete ift bie Rudfehr nur ben Rreis., Staats- und Gemeinbebeamten, ben Bfarrern und Lebrern für ihre Berfon, alfo ohne Familie, fowie benjenigen Berfonen geftattet, die im Befit eines fchriftlichen, auf ihren Ramen lautenden Ausweises bes Landrais ihres heimattreifes find, woburch fie gur Rudfehr aufgeforbert ober ermachtigt werben.

:: Die "Frankf. Stg." melbet aus Rom: "Bo polo Romano" verzeichnet das Gerücht, Sir Edward Gren habe in feiner letzen Unterredung mit dem ita-lienischen Botschafter in London Italiens Unibrüche im naben Orient (Dobekannefve) nicht anerkannt und Die Absicht geaußert, Die italienische Uebersee-Berforgung mit Geireide und anderen Lebensmitteln ju ber- hindern.

Rleine Kriegsnachrichten.

\* Eine halbamtliche Hagger Meldung besagt, daß die niederländische Regierung ihren Gesandten in Berlin beauftragt habe, bei der deutschen Regierung um Auftlärung über die Beschiehung des niederländischen Handelsschisses "Zevendergen" durch ein deutsches Flugzeng zu ersuchen und die Anstellung einer antlichen Untersuchung zu beantragen.

\* Rach einer Meldung der Kopenhagener "Nastionaltitende" aus Newport such England zurzeit eine Anleihe von 100 Millionen Dollars in Amerika zur Bezahlung der Kriegsbedürsnisse aufzunehmen. \* Gine halbamtliche Saager Melbung befagt, bag

Bezahlung ber Rriegsbedürfniffe aufgunehmen.

Die Dresdener Stadtberordneten haben einftimmig für die Besatung des kleinen Kreuzers "Dres-ben" 5000 Mark bewilligt. Der Betrag wird durch die Ueberfeeifche Bant ber in Chile internierten Bejagung

\* Die englische Regierung bat beschloffen, alle Sabrifen, die Ariegematerial berftellen, in eigene Berwaltung zu übernehmen.

\* Der Herzog von Altenburg, der als Oberft des 158. Infanterie Regiments ins Feld radte, bann Generalmajor und Brigadefommandeur wurde, ift gum Generalleutnant und Kommandeur einer Division ernannt worden.

\* Generalfeldmaricall von der Golh-Baicha ift nach Berlin abgereift, um bem Raifer die ihm bom Gultan berliebene und besonders angefertigte Kriegsmedaille

au überbringen. \* Der Barifer "Temps" melbet: Gin deutsches

Fluggeng überflog Bethune und Lillers. Es warf n Lillers mehrere Bomben ab, welche brei Bersonen teten und fechs verwundeten. - Bethune liegt lich von Lille, Lillers westlich von Bethune.

### Der Unterseebootkrieg.

:: Mus London wird gemeldet: Das Fradite "Delmira" (3459 Tonnen groß, 1905 in Liverpool erb. wurde auf ber Fahrt nach Bonlogne burch eip benge Unterfeeboot verfenft. Die Bemannung erhielt 10 Ding Beit, um in bie Boote gu geben.

Ferner wird aus London berichtet: Die Rufte Bortheaml, an ber Rorbfufte bes Briftolfanals, met von Carbiff, ift fiber eine Deile weit mit angefchwenne Detfäffern, leeren Bisfuitfiften, Brotlaiben und Betten fie bon Matrofen benutt werben, bebedt. Dan find bağ ein größeres Schiff verloren gegangen ift. Ginige C faffer tragen die Auffdrift: "Erof Cardiff".

#### Bon einem U.-Boot verfenkt.

Liverpool, 28. Marg. (BE.B.) Melbung Reuterschen Bureaus: Der Dampfer "Bosges" m an ber Rufte von Cornwall burch Gefchühfeuer Sinken gebracht, mahricheinlich von einem Unterfeeb Der erfte Mafd.inift murbe getotet, brei Mann ber fagung ernftlich verlegt. Die fibrigen 30 Mann lant in Remquan.

Bur Zorpedierung der "Medea".

:: Um Donnerstag bormittag hat nach einer bung ber britifchen Abmiralität ein beutiches 1 seeboort das hollandische Schiff "Medea" in ben Graebobrt. Angeblich foll es Abfelfinen als Lad an Bord gehabt haben, vermutlich aber wird fie Rriegefonterbande bestanden baben. Da fonft mobil in ber Unterseebootsommandant die Berfenkung Schiffes besohlen haben wurde. Das Amsterdam Blatt "Telegraaf" brachte junachst über diese Tat beutiden II-Bootes einen erregten Entruftungsart In der Ausgabe bom Freitag abend aber bringt mun lange, jachliche Musführungen über bie R lage bei dem Ingrundbohren der "Medea", die bem Schluß tommen, daß nach einschlägigen Urm ber Londoner Secrechtsbeklaration die beutschen Um feeboote ebenjo gehandelt haben, wie es andere bem Striegsichiffe getan hatten angesichts ber Ladung bingungsweiser Konterbande. Die deutschen Unter boote beginnen jeht erft bas Seebeuterecht auszum Sie muffen babei einige Erfahrung fammeln. Bei gegenwartigen Stande bes Seefriegsrechts fei solches Auftreten von Kriegsschiffen einer friegt renden Macht nicht als ungesehlich anzusehen, me zur den niederländischen Beschädigten Gelegenheit geben wird, vor dem Brifengericht ihre Unfpri geltend zu machen. ihr gutes Recht zu beweisen : fie entsprechend dem Urteil Schadenersat von Dem

### Der türkische Arieg.

### Ein frangöfischer Rreuger gefunken.

Athen, 28. Marg. (23.T.B.) Der Sonberbin erftatter ber "Eftia" melbet aus Mubros, bag ein ! göfischer Rreuger am 22, Marg in ber Rabe ber türkife Forts von Darbanos vom Land aus torpediert min fei und in 11/2 Minuten mit ber gefamten fagung fank. Der Rame bes Rreugers wird gebein halten. (Bon türkischer Seite ift die Rachricht b umbestätigt.)

Wieberaufnahme ber Darbanell-Befchiefung?

:: Die Frankf. 3tg." erfährt unter bem 26. Märze Mailand: Nach einer Melbung ber "Stampa" aus nebos wurden die Operationen gegen die Darbanellen 23. März, nachmittags, nach fünftägiger Baufe wieder arnoumen. Die Newerichisse genommen. Die Bangerichiffe "Agamemnon", Om "Gligabeth" und "Cornwallis" beichoffen bie Forts Rillobahr. Diefe antworteten mit beftigem Feuer. bem bie Beschießung Die gange Racht gebauert batte, l tanen jurna und erichienen barauf an ber Gudwestfufte von Tenebos. Man gle bag bie Befchiegung nunmehr regelmäßig und ener fortgefest werbe.

#### Japan und China.

Bevorftehende Ablehnung der japanifmen Forderm :: Einem Telegramm aus Betereburg aufolgt richtet ber "Rjetich" aus Befing, daß ber Must bes dinesischen Parlaments einberufen worden um über die japanifden Forberungen gu ber Der Ausfang faßte ben Beidlug, dem Brafides Juanichitat die Ablehnung der japanife Forderungen borgufchlagen. Mit diefem Musp ber Berhandlungen icheint man in Japan gerechne haben, denn nach einer Rachricht der "Nowoje Bo fa" haben die japanifchen Konfuln in Befing in Rorddina ihre Staatsangehörigen aufgeforbert China abgureifen.

### Aus Memels Schreckenstage

:: Großes Sauptquartier, 25. Mary. 任的。(28至5.) lleber die Borgange bei Memel ift folgenbes

geftellt:

Donnerstag, den 18. Marg, rudten die Riggleichzeitig bon Rorben und Often tommend, in reren Kolonnen gegen Memel vor. Es waren Reichswehr-Bataillone mit feche bis acht attere ichniben, einige Reichswehr-Eskadrons, zwei Ro-nien Marine Insanterie, ein Batailson des Re Regiments Nr. 270 und Grenzwachttruppen ans und Liban,

いる 年 日本 日本 日本 日本

im gangen feches bie zehntaufend Mann. Der unterlegene beutsche Landfturm jog fich bei Grenze auf Memel gurud und mußte ichlieglich pie Stadt über das Haff und die Rehrung beitiggeben. Die Ruffen sengten an den Bormarsche uridgeben. Nimmersatt und Laugallen zahlreiche Gestalbe, bor allem Scheunen, nieder; im ganzen wurden ander Bufischn Ertickaften schwer erfehre

fünfschn Ertichaften ichwer geichabigt,

ine erhebliche Angahl bon Landeseinwohnern, auch den in Rasahl Einwohrer erschlagen. Am Abend is zogen die Russen in Wemel ein. Die Trupden hauptsächlich in den Kasernen unierge-

nt im Rathaufe, forderte ben Dberburgermeifier pater noch drei weitere Bürger als Geifeln und iet fie in die Kafernen bringen, welche von den Ruffen ieb fie in einen unglaublichen Buftand verfest waren. In ben Strafen ber Stadt trieben fich

plündernde Trupps ruffifder Golbaten

plündernde Trupps russischer Foldaten
berunt, verhafteten Einwohner, drangen in die Häuser
ein, serschlugen Ladenscheiben, plünderten und raubten
ein, serschlugen Ladenscheiben, plünderten und einen
gebensmittelgeschäfte, zwei Uhrmacherläden und einen
gebensmittelgeschäfte, zwei Uhrmacherläden und einen
gebensmittelgeschäfte, zwei Uhrmacherläden und einen
geweiterladen vollständig aus. In der Fällen sind
geweiterladen vollständig aus. In der Fersonen
bisher seitgeneilt. Brände und Hausschreitunbisher seitgeneilt. Brände und Hausschreituntint, das russischer Povel sich an den Ausschreituntint, detelligt habe, hat sich nicht bestätigt. Der rusein beteiligt habe, hat sich nicht bestätigt. Der ruseis vommandant, dem das wüste Treiben
sich Les kommandant, dem das wüste Treiben
seiner Leute anscheinend selbst ungeheuerlich schien,
luchte Einhalt zu gedieten, indem er die Plünluchte Einhalt zu gedieten, die Einluchte Einhalt zu gedieten, die Einluchte Einhalt zu gedieten, die Einhalt zu gedieten,
luchte Einhalt zu gedieten, die Einhalt zu gedieten,
luchte Einhalt zu gedieten, die Einhalt zu gedieten,
luchte Einhalt zu gedieten,
luchte Einhalt zu gedieten, die Einhalt zu gedieten
lichten Einhalt zu gedieten,
luchte Einhalt zu gedieten, die Einhalt zu gedieten
lichten E

bie Rafernentore foliegen lieg. bis auf Patrouillen frei von ruffischen Soidaten. Am Somadend abend zogen die Ruffen ab. Rur einselne versprengte Trupps blieben in Memel zurück. gefe wollten bereits ihre Gewehre auf dem Rathaus abliefern, als am Sountag nachmittag bon neuem abliefern, als am Sonntag nachmittag bon neuem ftärtere ruffische Trupps von Norden her in vie stadt einructen. Sie stehen in Memel dereits auf deutsche Batrouillen, denen stärfere deutsche Truppen von Süden her folgten. Im energischen Angriff, bei dem sich das Batail. Ion Rugbaum bom Erfat-Regiment Ronigsberg befonbers auszeichnete,

warfen fie bie Ruffen aus Memel heraus.

Bet bem heftigen Strafentampf berforen bie guffen etwa 150 Tote, unfere Berlufte waren gering. Beim Burudgeben riffen bie Ruffen ihre nahkommenden Berstärkungen mit in die Flucht. Die Gelseln waren beim Serannahen unserer Truppen unter Bedeckung nordwärts abgesahren. Bei Königsvilogen blieb ber Bagen fteben, die Bebedungsmannnach Memel jurildzufonunen; hierbei fiel Bürger meifter Bodels zu Boben und wurde liegend von fulchtenden ruffifchen Soldaten burch Bajoneltstich fower verlegt.

Die Russen flohen, ohne Widerstand zu leisten, und wurden am 22. und 23. energisch versolgt. Besonders beim Durchmarsch durch Polangen erlitten ise durch das Geschütztener unserer Kreujer, die fich an der Berfolgung beteiligten, ichwere serlufte. Es fielen

500 Gefangene. 3 Gefdite, 3 Majdinengemehre

und Munitionemagen in unfere Sand.

Die russische Unternehmung gegen Memel sennpeichnet sich als ein Raubzug, bei dem es von
venherein weniger auf militärischen Erfolg als auf
Beute und Berwüstung antam. Ein gleicher Raubzug scheint gegen Tilfit geblant gevesen zu sein. Der russische Kommandant fragte den
Oberbürgermeister von Memel am Freitag abend, wie is in Tilsit aussehe, und war sehr erstaunt, zu hören,
daß diese Stadt sich in den Händen der Dentschen

Bei ben beutschen Truppen, die Memel sauber-ien, befand sich der jungste Sohn Seiner Diajestät des Kaisers, Pring Joachim von Preusen. Er wurde aberall, wo er ersannt wurde, bon der Bewölkerung

reudig begrüßt.

### Politische Rundschau.

Menderung ber Sochfipreife für Getreibe. :: Der Bundesrat hat eine Berordnung erlaffen, nach der in der Bekanntmachung über höchstreise für Roggen, Gerste und Weizen dom 19 Dez. 1914 (Reichs-Geseichbl. S. 528) dem Paragr. 8 als Absah bingugesügt wird: "Die Kriegsgetreide-Gesellschaft m. d. h. in Berlin und die Kommunalverdände sind berechtigt, bei freisändigen Erwerke dan beichten berechtigt, bei freihandigem Ermerbe bon beichlag. nahmtem Roggen und Weizen in Fällen besonderen Be-ofirinissed den Buschlag (Abs. 4) bis auf 7 Mark zu erhöhen und bei Beiterverläusen den erhöhten und bei Beiterverläusen den erhöhten Buschlag in Buidlag in Anrechnung gu bringen."

Berbot bes Schlachigewichthandels.

: Durch eine am Comiabend veröffentlichte Dimflerialverfügung wird angeordnet, daß ber Sandel mit Echweinen auf den Siehmärkten nur noch nach Lebendgewicht erfolgt. Die "Deutsche Fleischer-Ztg." dem man über diese Bestimmung in Fleischertreisen sehr unzusrieden ist, da der Handel nach Lebendgewicht Unreellität begünstige. Eine Wirstung des Erlasses werde ein Herabsehen der Breisensteungen zein, ohne daß die Breise in Birklichseit niedriger dadurch würden. Welche Gründe sin den Erlasse bestimmend waren, ist noch nicht besannt gegeben.

Trinft Magermild ftatt Bollmild!

: Dieje beherzigenewerte Mahnung der amtlichen Stellen hat bei ben Erwachsenen leider nicht Die Beachtung gefunden, Die fie im Interesse einer Ber-forgung der Rinder mit Bollmilch verdiente. Der Brund hierfür liegt aber weniger in dem Biber ftreben ber Bevollerung als in bem Umftanbe, daß fa. gar feine Magermilch zu erhalten war. Ginmal wegen ber Milchfnappheit infolge Fehlens ber Futtermittet, aum andern, weil die Magermild in hohem Mage gur Schweinesütterung berwendet wird. Der Kriegsaussichus für Konsumentenintereffen wünscht daher in einer soeben an Staatssekretär Dr. Delbrud gerichteten Eingabe einen fratlichen Eingriff in die Milchver-

reien ihren Mildfieferanten die gesamte Magermilch juruderstatten muffen, möglichft auger Rraft gefeht werden. Ferner follen die Mollereien nur noch bis zu einem bestimmten Prozentsate (vielleicht 50 Proz.) Magermild ihren Lieseranten zum Zwede der Biehsterung überlassen. Der übeige Teil soll ausschließe lich für menschliche Ernährungezwede Berwendung sinden. Hur Wolfereien und den Kleinhandel sollen mit Möcklicht mit Rudlicht auf die im April und Mai zu erwartende Mildetenerung für alle beteiligten Gaktoren an-gemessene Sochstpreise für Magermilch und auch die Preise für die den Landwirten zurückgelieferte Magermilch staatlich fixiert werden. Der Kriegsausschuß hoffte, daß auf diese Weise der ärmeren Bevölkerung ermöglicht wird, ausreichende Mengen Magermilch zu 14 oder 15 Pfg. das Liter zu erhalten.

Vorsicht beim Kartosselandau!

Bon vielen Seiten ift die Bebolferung jum Un-bau bon Frühtartoffeln und Frühgemilje aufgefordert worden, um möglichst frühzeitig neue Rahrunge-mittel zu schaffen.

Ramentlich auch in den Städten sind die Ante-gungen auf fruchtbaren Boden gefallen. Man ist de-müht, die Borortländereien zu diesem Zwede in Be-nutzung zu nehmen, und es sind große Mengen von Brühfartoffeln von Gemeinden angesauft worden.

Es folite aber, ichreibt Professor Dr. Lemmer-mann-Berlin in der Korrespondenz "Kriegesoft", in dem lobenswerten Eiser nicht vergessen werden, daß

bem lobenswerten Eiser nicht vergessen werden, daß ber Andau von Frühlartosseln zu guten Ergednissen nur dann jührt, wenn er von sachtundiger Seite auf geeignetem Boden zur Ausführung gelangt.

Schwierig if schon die Beschaffung des nötigen Saatgutes, da wir ja bisher auf den Massenadan von Frühlartosseln, die wir namentlich aus Italien bezogen, gar nicht eingerichtet waren. Unsere Landwirte aber haben größere Mengen von Saat-Frühstartosseln nicht zur Berstügung, um die großen Mengen zu niesern, weime test gervoort werden.

Bu tiefern, weiche jest gefordert werden. Es besteht alfo bie Gefahr, daß von gewissenlosen handlern ganz ungeeignete Sorten geliesert wer-ben, und wenn dieselben noch dazu von ungeeig-neten Leuten auf ungeeignetem Boden angehisangt werben, so ist der Schaden bei weitem größer als

Bei Grubfartoffeln eignet fich judem nur guter. warmer Boden, ber fich in alter Kultur befindet und fiart gebüngt ift, nicht aber bas neufultivierte Ded- oder Bauland in ber Umgegend ber Stabte. Den geringen Borrat des Saatgutes von Frith-fartoffeln follte man berufenen Leuten zur Berwer-tung überlaffen, die mit bem schwierigen Anbau wirk-

ich bertraut find.

Fliegerempfindungen.

Der Ceetenguftand Des abftürgenben Gliegers. :: Bon ben eigenartigen Empfindungen, die ein Wiltürflieger bet seinem sähen Absturz durchlebte, gibt eine Schilderung, die in diesen Tagen in den "Times" unter dem Titel "Zur Pjhhologie der Mistärstlieger" erschienen ist, interessante Einzelheiten wieder. Es handelt sich hier, wie wir dem Berner "Bund" entnehmen, um einen englischen Flieger, der in England aufftieg, um bie Rorbfee gu fiberfliegen und an der belgifden Rufte Beobachtungen ju machen. Auf bemfelben Wege follte er bann gurudtebren und bu Saufe Bericht abftatten.

Der Auftrag Diefes Gliegers führte ihn alfo über Gee, langs ber Rufte und über eine Strede, Die durch ben Feind befest und ftart verteidigt wird und wo gerade auf Angrisse aus der Luft sehr aufgebast wird. Als der Flieger nun glaubte, im Bereich der seindlichen Geschied zu sein, stieg er so hoch, bis ihn eine Wolkenschicht den Angen der seindlichen Schüpen entzog. Er sah plöstlich eine dunkte Boske vor sich, die über der See hing. Es war eine graue Wolkenwand. Wäre sie schwarz gewesen, so hätte er fich nicht hineingewagt ; benn Glieger bon Beruf wiffen fehr wohl, daß ichwarze Wolfen nichts Gutes bedeuten und außerst gefährlich find. Er ichwebte in einer Sohe bon ungefahr 2500 Meter, als ihn die Bolle aufnahm, und er glaubte fich nun in Sicherheit

Keine seindlichen Geschoffe konnten ihn nun mehr treffen; aber kaum war er einige Sekunden weiterge-flogen, als die Wolkenschicht sich immer mehr ver-dichtete. Es wurde so dunkel, daß er selbst seinen Es wurde Rombag und fein Barometer nicht mehr ertennen konnte. Die Fluggeschwindigkeit feines Apparates war febr groß, und er konnte fich nicht mehr orientieren. fonnte. Die Fluggeschwindigkeit seines Apparates war sehr groß, und er konnte sich nicht mehr orientieren. Aber er begriff auch ohne seine Instrumente, daß ein plöglicher Wetterumschlag bevorstand. Seine Maschine wurde bestig hin und her geschlendert, so daß er Mühe hatte, das Steuer zu meistern. Aber troßdine er den Ernst der Lage vollkommen begrifs, blieb er doch ruhig. Er hatte den Gedanken, daß er als zielst in der vollständigen Unsenntnis über die Lage seines Apparates in der Wolle; er hatte aber auch nicht viel Zeit, sich über seine Gesaht lange Gedanken zu machen. Der Flieger begriff nur noch, daß sein Flugzeug siel; in welcher Richtung es nach unten schoß, konnte er aber nicht mehr sessend unten schoß, konnte er abenerkte er plöglich, daß der Gürtel, mit dem er an seinem Siß sestgeschnallt war, sehr sessendert Da demerkte er plöglich, daß der Gürtel, mit dem er an seinem Sißplaß gezerrt wurde. Diese Beodachtung drachte ihn einen Augendlick lang zur Berzweislung; er hatte die Empfindung, daß alles aus war, und daß er seine Maschine sich selbs über lassen mußte. Dann kan der dumpse Druck einer Schwere über ihn, die ihn halb bewußtiss machte, Werkwürdigerweise danerte aber diese Schwäche und dies Berzweislungsgefühl nicht lange, sondern es wurde sehr dass dasse lind große Ruhe abgelößt.

dies Berzweiflungsgefühl nicht lange, sondern es wurde sehr bald durch große Auhe abgelöst.

Ein ganz unbegründetes Gefühl der Sicherheit durchdrang ihn und wiegte ihn in die angenehmste Empfindung, die er zeitlebens gehabt hatte. In wischen siel der Abbarat immer weiter, mit der Schnelligfeit eines fullenden Steines fcog er nad unten, boch nahm er gludlicherweise babei wieder von felbft die normale Lage ein. Der Mieger mertte bas fofort baran, baß fein Gartel wieder lojer fan und

ibn nicht mehr fo eng einfchniere. Er tonnte fich wieder bewegen und für feine Arme und knie einen Stuppunft fuchen. Rein Angftgefühl beengte ihn. Das erfte, was er deutlich erfannte, war, Dag fein Flugjah er nun die aufgeregte See, ganz weiß von ichaumigen Bellen. Justinktiv griffen seine Sande nach der Steuervorrichtung; er hatte wieder Macht fiber

seinen Abparat.

Der Flieger fab nach bem Sobenmeffer und las vabon ab, bag er fich ungefähr noch 450 Meter über bem Meeresspiegel befand. Er war also in den kurzen dorhergegangenen Augenbliden mehr ale 1800 Meter gefallen. Er hörte jest ein eigentämliches Klingen in seinen Ohren und begriff, daß er augen-blidlich tanb war. Richt einmal das harte Knattern seiner Maschine vernahm et. Er konnte sich in diesem Augenblich nicht viel darum kummern, aber er sagte sich doch noch, daß diese plögliche Landheit von der Schnelligkeit seines Falles und der plöglichen Beranderung des atmofpharifden Drudes herrührte. Eros die Erschierung, die seine Kerven in den schreckellichen Sesunden des Falles ausgehalten hatten, konnte sich der Flieger doch dald wieder durch Konntessind der Flieger doch dald wieder durch Konntassind der Flieger doch dald wieder durch Konntassind der Fliegen Blag, wo er — seinem Beschle gemäß—Liomben abwarf. Kaum hatte er diese Ausgade erfüllt, als eine iöhe Ummandung in seinem Seslenguktande als eine jabe Umwanblung in feinem Geelenguftanbe vor sich ging. "Ich statte mich so glücklich, daß ich taut hätte jauchzen mögen," so befannte er einem Freunde. "Mit findischem Eiser durchsuchte ich alle meine Sachen, ob ich ulcht noch etwas bei mir hatte, um es mit hinunterzuwersen. Ich sand nur eine Schachtel Streichhölzer, die ich denn auch mit kühnem Schwung in die Tiese scheuderte!"

Englischer Selbsibetrug.

:: Gang fluge Englander haben angefichts bes 9-Milliarbenerfolges unferer Rriegsanleibe nun boch in unferer goldenen Ruftung ben ichwachen Buntt entoeat, der ihre start geschiede Hoffnung auf unser baldiges Erliegen nen aufrichtet. "Bolitiken" nieldet aus London, daß die dortigen Banken in der letzen Zeit aus Standinavien englische Sovereigns erhalten hätten, deren Jahreszahl beweise, daß sie aus der Kriegsentschädigung Frankreichs an Deutschland und mithin aus dem Spandauer Juliusturm stammen. Deutschland sei also bereits genötigt, zur Bezahlung seiner Einfuhr aus Standinavien seine letze Reserve, den Kriegsschaft, aufzubrauchen.

ben Kriegsschaß, auszubrauchen.
Sierzu wird halbamtlich geschrieben: Diese als verzenssiärtung für zweiselnde Engländer und Ententegenossen und als Augenpulver für Neutrale gedachte Kombination ist an sich schon albern genug angesichts eines Goldbestandes der Deutschen Reichsbank von 2300 Millionen Mark. Aber vielleicht trägt es zur Aufflärung über die Wichtigtuerei der eng-lischen Spürnasen bei, wenn wir verraten, daß im Juliusturm überhaubt nie auch nur ein einziger So-vereign gelegen hat, daß vielmehr der gesamte deutsche Kriegsschaß von Ansang an ausschließlich aus deutsche ichen Kronen und Doppelfronen gebilbet worden ift.

Aus Stadt und Land.

\*\* Gine Cinarmigenichnte in Manden. Auf Berisigung des baherischen Ariegsministeriums wird in Minchen eine Schule für Einarmige errichtet. en ber vor allem bei samtlichen in Betracht kommenden Solvaren der drei baherischen Armeekords eine Einheitsichen im Unterricht bei beiten Gebenden Gebenden bei beite beite Generalen beite Gebenden beite Generalen beite Generalen bei beite Generalen bei beite Generalen lichkeit im Unterricht, besonders beim Schreiben, erzielt werden soll. Es in recht erseulich, daß man icht während des Krieges daran geht, den Braven, die im Kampse sürs Vaterland einen Arm eingebüßt haben, sur die Gewinnung ihres künstigen Lebens. unterhaltes behilflich gu fein. \*\* Ein ameritanifches Unterfeeboot verungludt.

Aus Honolulu wird gemeldet, daß das amerikanische Tauchboot "F 4" während einer Uebungstauchsahrt meht wieder an der Oberfläche erschien. Der Bersuch, das Boot zu heben, migglücke. Die Bemannung von

25 Röpfen gilt als verloren.

\*\* Explosion in einem Barichaner Gifenbahnguge. Durch ein unversichtig weggeworfenes Zündhöligen explodierte ein Gefäß mit Aether im Bagen eines Zuges, der von Warschau nach Mostan absahren sollte. Mehr als 40 Neisende wurden verlett, darunter 13 schwer, zwei starben auf dem Wege ins Spital unsiedelnug von Kriegsinvalden. Die schon

mehrjach gemächten Borichlage, Artegeinvaliden als Gemüse und Obstbauern anzusiedeln, werden binnen lurzem in die Sat umgesett werden. Die Siedelungsgesellschaft "Sachsenland" fauste zum Zwed der Ansiedelung von Kriegsinvollden das 900 Worgen große, zwischen Halle und Leidzig gelegene Rittergut Modelwig. Zeder Ansiedler erhält erwa vier Worgen

sand.

\*\* Fürst Malbert von Talteprand. Wie der Paeiser "Figaro" meldet, ist Malbert Fürst von Talleprand-Verigord, Herzog von Montmorenen, im Alter
von 78 Jahren gestorben. Er war der Onkel des "regierenden" Herzogs Hein von Tallegrand, der nominell auch preußischer Standesherr ist und das ichlefifche Herzogtum Sagan feinem Sohne Howard über-tragen hat. Fürst Abalbert hieß Montmorency wie ein Bater und wie fein Grofbater, ber bie Schwefter des legten herzogs von Montmorency geheiratet hatte.

\*\* Mehl, das mit Zement und Sips vermischt sein soll. Bis zu welchem Grade der Unwahrschernlichkeit sich während des Krieges Gerückte steigern können, teweisen Elnzeigen, die bei der Polizei in Kattowik. Oberfchlefien, gegen 50 Berfonen eingelaufen find Oberschiefen, gegen 50 Personen eingelaufen sind wegen verteumdung und der Verbreitung solscher Gerüchte. Die Angeschuldigten haben behauptet, daß in einem Kattowiser Mehlgeschäft das Mehl, ver-mischt mit Gips und Zement, an die Käuser abgeset werde. Eine Person sei insolge des Genusses von Rah-rungsmitteln. die aus solchem Mehl hergestellt waren, bereits gestorben. Diese Gestächte sind natürlich un-richtig. Die Besitzer des Geschäftes haben daher Straf-antrag gestellt. Dem Ausgang dieses Massendrosessies sieht wan in beteiligten Kreisen mit Spannung ent-vegen.

### Coblenz Ulenz Fernruf 1365

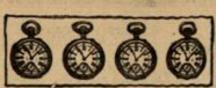
höhrstrasse 23 Im früheren Babarakloster.

Grosse Auswahl

in schwarz und dunkelblau vom billigsten bis zum elegantesten

enorm billige Preise.

um Ihren werten Besuch!



### Kommunion

### Konfirmation

als passende Geschenke

genau gehende Uhr

und geschmackvoller

### Goldschmuck

Reiche Auswahl. Billigste Preise.

mailiv Gold. Das Paar

Verlobung

moderne fugenlose

Trauringe

mit einem gesetzlich geschützten

Stempel

Mk. 12.- 16.- 20.-28.- 32.- 40.-

Ausgestellt jedes Stück mit ersichtlichem Preis.

Entenpluhl

Entenpiufil 23.

### Es ist Zeit

für die Zukunft der schulent-lassenen Jugend zu sorgen.

#### Eltern

werden darauf aufmerksam ge-macht, dass kein anderer Beruf wie der kaufmlinnische, ihren

#### Kindern

and zwar nicht nur den Söhnen, ondern insbesondere auch den Töchtern, schneller

### sichere Existenz

bietet, da solche bei guter Vorbildung schon nach einer Aus-bildungszeit von einigen Monaten gut bezahlte Büro- oder Kontor-stellen bekleiden können.

Sorgfältige, gewissenhafte Ausbildung erfolgt in der

### Priv. Handelsschule

von Bernd Bohne, Neuwied, Bahnhofstr. 71, Fernspr. 432, Gegr. 1905, Prospekt frei Tages- und Abendkurse, Beginn jederzeit,

### Gin Birferlehrling gesucht und ein

Blaulehrmädchen gegen Bergatung.

Peter Sammer Wine.

### Derreift! San-Kat Ur. Niehues

Epezialarit für Dagen: und Darmtrante

Coblenz, Raifer Briebrichftr. 8.

# Sie sparen viel Geld

dieser ernsten Zeit wenn Sie Ihren Bebarf in Herren- und Knaben-Kleidung

im alteften und leiftungöfahigen Etagengeschäft

7 Firmungstraße 7.

im 1. Stod, beden. - Gie miffen, mas ich leiften fann Gie werben mit mir gufrieben fein. - Ge ift langft befannt, baß ich

### Infolge Eriparnis teurer Ladenmiete

No

ацієь 5. З

welch befag Borf

unb Beig

6 m

wieb

orbn Båd

und großer Raffa-Ginfaufe pon Gelegenheitsposten riefig billig vertaufe. - 36 empfehle :

### Rommunionund Konfirmanden-Anguae

nur bemagrte Qualitaten, in fdmars und blau, 1= und 2-reibig,

7.00 8.50 12.00 15.00 16.50 18.00 21.00 24.00 bis 36.00 M.

Riefige Auswahl in Gelegenheitstäufen ! 3 Ser. eleganter Herren-Anzüge in ichonen Farben, prima Gip, 12.50 14.75 16.50 M.

Brachtvolle Ungüge für herren, Burschen und Jünglinge 650 8 10 12 15 18 21 25 27 30 32 M. und hober.

1 Boften Berren = Angüge aus eigenen Stoffen gefertigt, nur beffere Sachen, prima Sit, 33 38 42

3 Belegenheitspoften

Burichen = und Jünglings = Anzüge munberbare Sarben 850 12 1450 .4

Belegenheitspoften

hochfeine Anzüge far junge Serren 1450 1650 20 M

Mehrere 100 Knaben-Anzüge 375 475 675 M ale Gelegenheitstauf! Posten Schul - Anzüge

Große 1-6, extra ftart, 380 425

Frühjahrs = Reuheiten! Rnaben = Ungige in allen Facons und Farben, auch Dobellftude, 250 375 450 525 665-12 .4

1 Ger. bubiche blaue Rnaben - Unguge in Rammgarn, gang gefüttert, mit Ueberfragen, Facon "Bring Beinrich", nur 650 A.

ca. 650 Stiid herren u. Burichen-Sofen 125 175 250 375 4 5 6-12 M

Boften-Berren - Sofen aus guten Reststoffen

mir 350 450 650 M

Knaben-Leibchenhosen aus guten Refifioffen 0.95 und 1.25 A

Gamtliche

### Arbeiter - Aleidung riefig billig, weil tein Laben.

Streng reelle Bedienung! Der Bertauf nur 1. Gtage. 20

Erfte Gtage, fein Laben, Eingang Shirmgefdaft Genevriere.

Firmungstraße 7,

# Georg Dienz

Coblenz (Fernruf 1365)

Enorm grosse Auswahl!

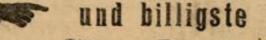


nur das Neueste, vom billigsten bis zum elegantesten.

Grosses Lager

Herren- u. Burschen-Bekleidung

bekannt für solide Qualitäten



und billigste Preise.



(Bitte um Ihren werten Besuch!)